

Mut tut gut!

Die Bedeutung von Risiko und Wagnis für die kindliche Entwicklung



Janka Heller

Bundesarbeitsgemeinschaft für Haltungs- und
Bewegungsförderung e.V. (BAG)

www.haltungsbewegung.de

Gefahr

- Situation, die für das Kind nicht kalkulierbar und / oder nicht kontrollierbar ist
- Das Gefährdungspotential ist so hoch, dass diese Situation nicht eintreten darf
- Maßnahmen: Gefährdung beseitigen / Gefährdung reduzieren / Situation abbrechen



Sicherheit

- Situation, in dem für das Kind keine Gefahr besteht, bzw. es vor Gefahr geschützt ist
- Zustand der Geborgenheit, Ruhe, Sorglosigkeit
- Maßnahmen: keine



Was meinen Sie: Sicherheit oder Gefahr?



Risiko

- Verlauf der Situation ist ungewiss; Situation, die für das Kind (mehr oder weniger) eine Herausforderung darstellt; ein Gefühl der Unsicherheit kann vorliegen
- Positive wie negative Folgen sind erkennbar / kalkulierbar
- Prozesse sind handhabbar, d.h. die Situation kann durch eigenes Handeln kontrolliert werden bzw. die Unsicherheit durch das eigene Tun überwunden werden
- Entwicklungspotential ist höher als Gefahrenpotential: Risiko sollte zugelassen werden



Entwicklungspotential vs. Gefahrenpotential



- Was kann passieren?
- Darf es passieren?
- Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass es passiert?

Einflussfaktoren der Risikobewertung



Kind

Umwelt

Pädagogische Fachkraft



Vorgehen zur Risikoeinschätzung

- Die Wahrscheinlichkeit, das etwas Schlimmes passiert ist hoch; die Verantwortung für die Folgen kann nicht getragen werden;
- Die Kinder sind kontrolliert herausgefordert; es ist möglich, dass „etwas passiert“, die Wahrscheinlichkeit ausschließlich negativer Folgen ist aber unwahrscheinlich und darf angesichts des erwarteten Lerneffekts passieren
- Gefahren sind unwahrscheinlich; Kinder bewältigen die Aktivität mit Leichtigkeit;

(Quelle: bfu-Fachdokumentation (2011) Spielwert zwischen Sicherheit und Risiko)



- Maßnahmen in risikoreichen Situationen:
 - abwarten, beobachten
 - begleiten, z. B. mitspielen, ermutigen, Hilfe anbieten
 - direkte Intervention, z.B.: Spiel unterbrechen und mit Kindern über die Situation reden, ggf. Regeln vereinbaren
- Im gelben Bereich (= Risiko) finden produktive Lernprozesse und zu unterstützende Entwicklungsprozesse statt!

Risikokompetenz

„Unter Risikokompetenz wird die Fähigkeit und Bereitschaft verstanden, Risiken und Gefahren zu erkennen, zu bewältigen und ggf. zu beseitigen, um dadurch neue Sicherheit zu gewinnen.“

(Hundeloh 2002)



Kinder brauchen Herausforderungen, an denen sie wachsen können

Kinder brauchen Situationen

- in denen sie ihre Stärken entdecken und entfalten können
- die Herausforderungen darstellen
- die sie zur aktiven Problemlösung /Gestaltung / Bewältigung anregen



Mut zum Risiko

Kinder brauchen Begleiter

- die ihnen Risiken „zumuten“
- die ihnen Zutrauen schenken
- die sich mit ihrem Mut auseinandersetzen



Es ist ein Risiko, wenn es beim Spielen kein Risiko mehr gibt.

Bewegung und Spiel in der Natur als Übungsfeld fürs Leben



Bewegung und Spiel in der Natur als Übungsfeld fürs Leben



Einfach bewegen in anregungsreichen Naturräumen



Film einsehbar auf dem youtube-Kanal der Bundesarbeitsgemeinschaft für
Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.:

<https://www.youtube.com/channel/UCX1m-fwVEDPVg8ocRlw70Rw>

Direkter Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=wwrqJdpfbw>

*„Wer das Risiko des Ungewissen nicht auf sich nimmt,
bleibt auf der Stelle stehen“*

(Hugo Kükelhaus)



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!!!

Janka Heller
Bundesarbeitsgemeinschaft für
Haltungs- und Bewegungsförderung e.V.

Kirchhohl 14
65207 Wiesbaden
Tel.: 06127-9999270
www.haltungsbewegung.de

